

20-12-1978
20

An Herrn Dr. R. PANKERT

Stendrich 79

4700 EUPEN

Nr. 10.052/II/P
MTV

Veröffentlichung im Belgischen Staatsblatt vom 31.1.78 von
Fragebogen für das Pflegepersonal.

Geehrter Herr Doktor !

In ihrer Sitzung vom 14. September 1978 beschloss die Ständige Kommission für Sprachenkontrolle, dass die Klage, welche Sie am 8. März 1978 bezüglich obenerwähnter Angelegenheit einreichten und zwar gegen die Direktion der Heilkunde, eine Abteilung des Ministeriums für Volksgesundheit und Umweltschutz, gelegen Nr 136 in der Rue Royale-Koningsstraat zu Brüssel, zulässig jedoch nicht begründet war.

Juridisch gesehen sind in der Tat die Zentraldienststellen gegenwärtig nicht gesetzlich verpflichtet, die unmittelbar an die Öffentlichkeit gerichteten Bekanntmachungen und Mitteilungen im Belgischen Staatsblatt in deutscher Sprache zu veröffentlichen.

In Anwendung des Artikels 40 der koordinierten Sprachgesetze (Kgl. V. vom 18. Juli 1966 - B. St. vom 2. August 1966) müssen besagte Bekanntmachungen und Mitteilungen in französischer und in niederländischer Sprache abgefasst werden.

../..

Dies gilt ebenfalls für die Formulare, die besagte Zentraldienststellen der Öffentlichkeit zur Verfügung stellen. Wenn dies nötig ist - was hier zutrifft - werden Formulare in deutscher Sprache der deutschsprachigen Öffentlichkeit zur Verfügung gehalten.

Aus den bei der betreffenden Dienststelle eingeholten Auskünften geht hervor, dass am Sitz der provincialen Anerkennungsausschüsse alles Nötige in dieser Hinsicht unternommen wurde.

Die Aufmerksamkeit des betreffenden Departements wurde jedoch darauf gelenkt, dass es im vorliegenden Falle wünschenswert wäre, neben dem üblichen französischen und niederländischen Text auch eine deutsche Fassung des zu verwenden Formulars (Fragebogens) im Belgischen Staatsblatt zu veröffentlichen.

Ich möchte übrigens darauf hinweisen, dass im B. St. vom 18. Mai 1978 (S. 5709) das einschlägige "Eintragungsformular für Pflegekräfte im Sinne der Kgl. V. vom 2. Juni 1977" in deutscher Sprache veröffentlicht wurde.

Genehmigen Sie, geehrter Herr Doktor, den Ausdruck meiner vorzüglichen Hochachtung.

Der Präsident

J. FLEERACKERS